



Florastrasse 15-25

schützenswert

K

Quartier	Kirchenfeld-Brunnadern	Baugruppe Kirchenfeld
Baujahr	1897	
Architekten	Eduard von Rodt, Architekt, Bern	
Bauherrschaft	Eduard von Rodt, Architekt, Bern	
Parzellen-Nr.	258-263	

Baugeschichtliche Daten

1928	Vergrößerung Dachfenster (Nr. 19)
1935	Erstellen von zwei Dachaufbauten mit Balkonen und Einbau Dachwohnung (Nr. 15)
1935	zwei Balkone zur Jungfraustrasse (Nr. 19)
1935	Badeinbau mit Dachfenster (Nr. 23)
1946	Ausbau DG und Vergrößerung Dachfenster (Nr. 21)
1948	Garageneinbau im UG (Nr. 25)
1951	Anbau Gartenhaus ostseitig (Nr. 25)
1958	Lukarneneinbau südostseitig (Nr. 25)
1964	bauliche Veränderungen (Nr. 19)
1977	bauliche Veränderungen (Nr. 17)
1994	Umbau, Renovation und Anbau Veranda mit Wintergarten (Nr. 15)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Schutz: DBV von 1994 (Nr. 15)

Reiheneinfamilienhäuser von 1897

Reihe von sechs zusammengebauten Einfamilienhäusern mit durchgestalteten Längsfassaden gegen die Flora- und die Jungfraustrasse, von der sie um einen 15 Meter tiefen Garten zurückgesetzt sind. Die Zeile gliedert sich in jeweils zweiachsige Einheiten, wobei die Reihe zwischen den beiden Eckhäusern von einem gemeinsamen, nordostseitig mansardisierten Satteldach überfangen ist. Die markanten Eckbauten deckt ein hohes Walmdach mit gekapptem First. Randleisen aus Sichtbackstein und breite Sägezahngesimse fassen die einzelnen Häuser ein. Die Fensterachsen sind durch Backsteinfelder zusammengefasst. Alle Wandöffnungen mit Sandsteineinfassungen. Lebhaft komponierte Dachpartie gegen die Jungfraustrasse: Der Dachkranz der Eckbauten schwingt kräftig in Segmentbogenform auf, um einem Dreierfenster Platz zu machen; auf den Zwischenbauten auffällig verdachte Rundbogenlukarnen und über den zwei Mittelbauten breite Quergiebel mit kleinen abgewalmten Dächern. Zahlreiche dekorative Dachkranz- und Firsturnen oder Kugelaufsätze verleihen dem Gesamtbaukörper ein neubarockes Flair. Der bauzeitliche Zustand ist auf dieser Seite erhalten, einzig Nr. 19 hat 1935 leichte Gitterbalkone erhalten. An der Florastrasse, von wo die Häuser erschlossen werden, zeigen die Mittelhäuser kleine halbkreisförmige Zwerchgiebel. Nachträgliche Dachaufbauten an Nr. 19-23, am nordwestlichen Kopfbau (Nr. 15) zeitgemässer Verandenrisalit; am wenigsten verändert ist Nr. 17.

Die Hauszeile mit der lebendigen neubarocken Dachgestaltung tritt namentlich von der Jungfraustrasse her markant in Erscheinung. Schöne, präzise geschnittene Hecken als klar definierte Parzellenrahmung ergänzen das malerische Gesamtbild.

J.Sch. 1986 / ste, wf 2016

